

Im Urlaub in MV impfen lassen

GREIFSWALD In Vorpommern können sich jetzt auch Urlauber und Besucher gegen Covid-19 impfen lassen. Wie ein Sprecher des Landkreises Vorpommern-Greifswald gestern erläuterte, bietet der Landkreis solche Impfungen in Zinnowitz und Heringsdorf auf Usedom sowie in den Impfzentren in Greifswald und Pasewalk an. Voraussetzung für die Impfung von Auswärtigen sei, dass sie in Deutschland privat oder gesetzlich krankenversichert und auch amtlich gemeldet sind. Geimpft werden könne mit dem Präparat von Biontech/Pfizer, aber auch mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson, der nur einmal verabreicht werden müsse. Für diesen Impfstoff gebe es in Heringsdorf heute und morgen Extra-Impfaktionen. *dpa*



Foto: dpa/Bernd Wüstneck

Hubbrücke funktioniert wieder – mit Handbetrieb

PLAU Die defekte denkmalgeschützte Hubbrücke in Plau am See funktioniert wieder. Wie das zuständige Wasser- und Schiffsamt gestern mitteilte, konnten Techniker den Fehler überraschend schnell beheben. Ein Stück einer Gummimanschette hatte einen Hubzylinder seit Dienstag blockiert. Damit könne die Brücke über die Müritzer-Elde-Wasserstraße wieder hochgefahren werden. Einziger Fehler: Die Fernbedienung funktioniert noch nicht, so dass der 400 Meter entfernte Schleusenwärter beide Anlagen pendelnd im Handbetrieb regeln müsse.

Umwelthilfe kündigt Beschwerde an

BERLIN/GREIFSWALD Nach dem abgewiesenen Eilantrag vor dem Schweriner Verwaltungsgericht im Zusammenhang mit der Klimastiftung MV hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) Beschwerde vor dem Oberverwaltungsgericht in Greifswald angekündigt. „Nach Auffassung der DUH muss die Zivilgesellschaft prüfen können, ob unter dem Deckmantel landeseigener Stiftungen lediglich die Interessen einzelner Privatunternehmen geschützt werden“, teilte die Umwelthilfe gestern in Berlin mit. *dpa*

Hält Clankriminalität Einzug in MV?

Schnell wird spekuliert, wenn von Messerattacken die Rede ist – wie jüngst in Stralsund. Was ist da dran?

Uwe Reißweber

Es ist erst ein paar Tage her, als die Polizei eine Messerattacke in Stralsund meldete. Tatort: der Eingangsbereich eines Barbershops in der Altstadt. Seitdem kursieren Spekulationen unter Bürgern und auch in Sicherheitskreisen: Entwickelt sich in der Hansestadt so etwas wie ein erster Hotspot der Clankriminalität in MV?

Gleich mehrere Barbershops hatten sich in der betroffenen Straße angesiedelt – von dicken Autos davor und wenig Kundschaft darin ist die Rede. Das Landeskri-

minalamt (LKA) will den Verdacht weder bestätigen noch dementieren. „Vor dem Hintergrund der noch laufenden Ermittlungen zum genannten Sachverhalt in Stralsund kann ich derzeit keine näheren Auskünfte erteilen“, sagt eine Sprecherin. Derzeit stelle sich der Phänomenbereich der Clankriminalität in Mecklenburg-Vorpommern so dar, dass es in einzelnen Ermittlungsverfahren Kontakte und strafrechtlich relevante Bezüge zu Clanmitgliedern bekannter Großfamilien im Bundesgebiet gäbe.

„Eine im Ausmaß und der Schwere vergleichbare Clankriminalität, wie es sie in ei-

„Eine im Ausmaß und der Schwere vergleichbare Clankriminalität, wie es sie in einigen Ballungszentren gibt, ist für MV nicht ersichtlich.“

Eine Sprecherin des Landeskriminalamtes MV

nigen Ballungszentren beispielsweise Berlin, Bremen und Teilen von Nordrhein-Westfalen gibt, ist für Mecklenburg-Vorpommern nicht ersichtlich.“ Aus diesem Grund werde von der Polizei aktuell auch kein Lagebild

zur Clankriminalität in MV erstellt. Solche Lagebilder gibt es beispielsweise in Niedersachsen, NRW und Berlin.

Für ganz Deutschland taucht der so genannte Phänomenbereich Clankriminalität im Bundeslagebild Organisierte Kriminalität (OK) des Bundeskriminalamtes (BKA) für das Jahr 2019 auf. Aktuellere Zahlen gibt es noch nicht. Für MV wird dort genau ein OK-Verfahren im Zusammenhang mit Clankriminalität aufgelistet. Es betrifft die Großfamilie der Mhallamiye, arabischsprachige Türken, Kurden, Libanesen oder Staatenlose. Der Begriff Clankriminalität ist laut LKA noch nicht bundesweit einheitlich definiert. In MV orientierten sich die Ermittler deshalb an den Kriterien des BKA. Und das legt fest: „Clankriminalität ist die Begehung von Straftaten durch Angehörige ethnisch abgeschotteter Subkulturen. Sie ist geprägt von verwandtschaftlichen Beziehungen, einer gemeinsamen ethnischen Herkunft und einem hohen Maß an Abschottung der Täter, wodurch die Tatbegehung gefördert oder die Aufklärung der Tat erschwert wird. Dies geht einher mit einer eigenen Werteordnung und der prinzipiellen Ablehnung der deutschen Rechtsordnung.“

Kreise im Osten erweitern Rufbusssystem

STRASBURG Das flexible Rufbusssystem Ilse wird deutlich ausgedehnt und kann erstmals auch über Kreisgrenzen hinweg genutzt werden. Das haben die Verkehrsgesellschaften der Landkreise Vorpommern-Greifswald und Mecklenburgische Seenplatte vereinbart, wie Landrat Michael Sack (CDU) gestern in Strasburg erklärte. Die erste Erweiterung startet ab 1. August. „Rufbusse bedienen die Bedürfnisse der Bewohner in den dünn besiedelten Regionen viel passgenauer als andere Systeme“, sagte Sack. Sie gehörten zur vorgeschriebenen Daseinsvorsorge der öffentlichen Hand.

Das Gebiet zwischen Jarmen, Torgelow, Strasburg sowie Woldegk, Friedland und Demmin gehört zu den Regionen mit der geringsten Einwohnerdichte in Deutschland. „Wir haben das



Rufbus Ilse wird künftig auch an Seenplatte nutzbar sein. Foto: Bernd Wüstneck/dpa

seit vier Jahren in Vorpommern-Greifswald erprobte Ilse-System kopiert“, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende der MVVG-Busgesellschaft an der Seenplatte, Stephan Bunge. Wer die Busse, Transporter und Autos nutzen will, müsse sich bis zu einer Stunde vorher bei den Verkehrsgesellschaften melden. Über eine gemeinsame Plattform werde der am nächsten vorhandene Rufbus aktiviert. Der Fahrpreis liege knapp über den üblichen Nahverkehrspreisen. *dpa*

KURZ & BÜNDIG

Impfaufruf in fünf Sprachen

SCHWERIN MV wirbt mit mehrsprachigen Infotafeln für die Corona-Schutzimpfung. „Wir möchten damit Menschen in unserem Land, die nicht so gut Deutsch sprechen, über Schutzmaßnahmen informieren und sie ermuntern, sich impfen zu lassen“, sagte die Integrationsbeauftragte der Landesregierung, Reem Alabali-Radovan. Die Informationen gibt es laut Integrationsministerium in fünf Sprachen: Englisch, Russisch, Polnisch, Arabisch und Farsi. Laut Ministerium leben in MV rund 82 000 Ausländer – etwa fünf Prozent der Gesamtbevölkerung. *dpa*

Bis zu 100 zusätzliche FSJ-Stellen ab September

Durch ein Bundesprogramm können in MV von September an insgesamt bis zu 100 weitere Plätze für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) in Kitas, Schulen und Einrichtungen der Kinder- und

Jugendhilfe zur Verfügung gestellt werden. Dies soll dazu beitragen, die in der Corona-Krise entstandenen Defizite aufzuholen, wie das Sozialministerium gestern in Schwerin mitteilte. Dafür stehen demnach rund 1,3 Millionen Euro zur Verfügung. Wer ein FSJ absolviert, erhält laut Angaben 535 Euro pro Monat. *dpa*

Radler mit getunten E-Rad und bis zu 60 „Sachen“

Einen Fahrer mit einem Elektro-Rad und der erstaunlichen Geschwindigkeit eines kleinen Motorrads haben Polizisten auf Rügen gestoppt. Wie der 27-jährige Bastler den Beamten erklärte, habe er das Pedelec „etwas getunt“, sagte gestern ein Polizeisprecher. Der Mann war bei Bergen zeitweise mit 55 bis 60 Stundenkilometer unterwegs und damit aufgefallen. Das Problem dabei: Der Rügener hatte weder eine Fahrerlaubnis für ein „Leichtmotorrad“, noch das nötige Kennzeichen und die Haftpflichtversicherung für ein Fahrzeug,

was bei solchen Leistungen amtlich einem Krad oder Moped gleichgestellt wird. E-Räder, die als Pedelecs bezeichnet werden, unterstützen das manuelle Treten bis maximal 25 Stundenkilometer, so dass sie keine Zulassung brauchen. Danach gibt es noch die Einstufung S-Pedelec, die bis 45 „Sachen“ drauf haben. Dafür braucht man schon Führerschein und Zulassung. *dpa*

Fünf Verletzte bei Unfall auf Usedom

Bei einem Unfall auf Usedom sind gestern fünf Menschen verletzt worden. Ein 18-jähriger Autofahrer bemerkte auf der B 110 zu spät die vor ihm stehenden Fahrzeuge, wie die Polizei mitteilte. Um einen Zusammenstoß zu verhindern, fuhr er in den Gegenverkehr und stieß dort mit einem Auto zusammen. Die 64-jährige Fahrerin wurde leicht, ihre 18 Jahre alte Beifahrerin schwer verletzt. Zwei Mitfahrer des jungen Mannes wurden leicht verletzt. *dpa*

Programm für Luftfilter steht in der Kritik

SCHWERIN Die Linksfraktion kritisiert das vom Bildungsministerium gestartete Luftfilter-Programm für die Schulen in MV. Das Programm komme viel zu spät, sei halbgeplant und gaulke Handeln vor, um in der Pandemie den Präsenzunterricht zu sichern, sagte die Links-Fraktionsvorsitzende Simone Oldenburg gestern. „Kurz vor zwölf sollen sich die Kommunen als Schulträger jetzt auf den Weg machen und Luftfilter anschaffen. Dabei ist weder geklärt, ob diese überhaupt in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen, noch, ob sie die Klassenräume tatsächlich sicherer machen“, kritisierte Oldenburg.

Das Bildungsministerium hatte jetzt ein zwei Millionen Euro schweres Programm für bessere Luftqualität in den Schulräumen auf den Weg gebracht. *dpa*